



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Der Einfluß der Technik

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

3. Kapitel.
Der Wert der
Hervor-
hebung.

andere Wirkung mit denselben Elementen erzielen (siehe Nr. 2). Lassen wir dagegen Stamm, Blätter und Früchte sämtlich im Umriß und legen wir die Betonung auf den Hintergrund, so werden wir wiederum eine ganz verschiedene Art von Wirkung und Ausdruck erhalten.

Ähnliche Unterschiede in Wirkung und Ausdruck, die auf Unterschiede in der Betonung zurückzuführen sind, lassen sich in der Zeichnung und Behandlung eines Kopfes (wie A, B und C) wahrnehmen.

Verschiedene
Betonung in
der Behand-
lung eines
Kopfes.



Die Möglichkeiten solcher Änderungen in der Betonung beim Zeichnen sind in der Praxis unbegrenzt und von gleicher Anzahl wie die Änderungen des Ausdrucks selbst, die wir in der Natur beobachten. Der malerische Künstler hat volle Freiheit, sie in sein Werk zu übertragen oder in ihm darzustellen, da er sich allein durch die Bedingungen und die Aufgabe des Werkes bestimmen läßt.

Dies sind die Bedingungen und Aufgaben, die in der Tat Wahl und Behandlung bestimmen und die Betonung und damit den Ausdruck des Werkes festsetzen.

Der Einfluß
der Technik.

Keine Kunstgattung kann als bedingungslos gelten, und die einfachste und freieste von allen, die Kunst des Punktes und der Fläche, die alle graphische Kunst und Flächenzeichnung beherrscht, unterliegt noch

gewissen technischen Einflüssen, und man kann sagen, daß das künstlerische Gepräge eines Werkes in erster Linie davon abhängt, in welchem Grade diese technischen Einflüsse und Bedingungen anerkannt und nutzbar gemacht werden.

3. Kapitel.
Der Einfluß
der Technik.



Skizzen
zur Verdeut-
lichung der
Wirkung
verschieden-
artiger Be-
tonung in der
Behandlung
derselben
Elemente der
Landschaft.



Der Griffelkünstler, der für Flächendruck, für ein Buch oder eine Zeitung zeichnet, müßte imstande sein, den Beweis für diese besonderen Bedingungen zu erbringen und, weit entfernt von dem Versuch, ihnen auszuweichen und etwas mehr, als sie leisten können, in sein Werk zu legen, müßte er sie im Gegenteil als Sporn zu einer bestimmten künstlerischen Behandlung von individuellem Werte und Gepräge, das in der Tat

3. Kapitel.
Der Einfluß
der Technik.

stets das beste an einem Werke ist, willkommen heißen. Es ist z. B. bei jeder Zeichnung, die mit einem Text für den Flächendruck verbunden wird, von Wichtigkeit, daß ein gewisses harmonisches Verhältnis zwischen der Bildung der Buchstaben und der Druckverzierung oder dem Bilde bestehe.

Bestimmtheit und Klarheit der Linie mit deutlicher Wirkung in Schwarz und Weiß, bringt nicht nur die anziehendste dekorative Wirkung in Verbindung mit dem Buchstaben hervor, sondern stellt sich auch als das beste für die Reproduktionsarten für Flächendruck heraus, sei es Holzschnitt oder eine der zahlreichen Gattungen von Autophotypen, ebenso wie für die Bedingungen der Druckerpresse.

Bei allen Zeichnungen, die den Prozeduren des Stechens und Druckens unterworfen sind, ist Klarheit und Bestimmtheit der Linie ein Hauptfordernis. Zeichnungen für Zeugdruck aller Arten, namentlich für Tapeten, erfordern gute, feste Zeichnung und klare Farbfächen. Damit ist jedoch nicht Härte der Wirkung gemeint. Eine Zeichnung soll klar und verständlich sein, ohne hart zu sein.

Ebenso ist für Gewebe Bestimmtheit in der Musterzeichnung unumgänglich notwendig, da die Zeichnung unter den schweren Bedingungen, die kariertes Papier stellt, wiedergegeben werden muß, unter denen es allein möglich ist, Kurven durch kleine aufeinanderfolgende Winkel darzustellen (was wie ein Widerspruch zu sich selbst klingt). Die Größe dieser Winkel oder Karos wechselt infolgedessen stark bei den verschiedenen Gewebearten, bei denen das Muster verwandt werden soll, von der Herstellung feiner Seide, bei der sie beinahe verschwinden, bis zu Teppichen aller Arten, in denen sie deutlich ausgeprägt sind, so daß ein bestimmtes Flächenmaß für Zeichnungen zu diesem Zweck wün-



HE · DRAUGHTS ·
MAN · IN · LINE ·
WHO · WORKS · FOR ·
SURFACE · PRINT ·
ING · FOR · THE ·
BOOK · OR · THE

Newspaper, should be able to stand the rest of the peculiar conditions, and, so far from seeking to escape them and attempt something beyond their limits, he should rather welcome them as incentives to a distinct artistic treatment with a value and character of its own. *o o o o o*

WE should seek a certain linear relation between the ornament or picture and the lettering or type with which they will be printed. *o o o o o*



3. Kapitel.
Beispiel für
die Behand-
lung einer
Seite zur Ver-
deutlichung
des Verhält-
nisses zwi-
schen Text
und Bild.

3. Kapitel.
Der Einfluß
der Technik.

schenswert wäre und viel zur Deutlichkeit beitragen könnte, und ich glaube in der Tat, daß es mehr oder weniger bei allen Gewebemustern anerkannt werden wird, um ihnen ihre Schönheit und ihren Charakter zu erhalten.

Schönheit und Charakter. Hierin gipfelt alle Zeichnung. Während man sicher sein kann, daß die technischen Bedingungen, wenn sie voll verstanden, angemessen befolgt und offen anerkannt werden, einer Zeichnung Charakter verleihen, gehorcht die Schönheit nicht so leicht dem Befehle.

Die künstleri-
sche Aufgabe.

Dieses Suchen nach der Schönheit — dieser Psyche der Kunst — ist die eigentlich antreibende künstlerische Aufgabe in ihrem Unterschiede zur technischen und rein praktischen, die, vollständig mit ihr verschmolzen und eins geworden, die Form unseres Werkes bestimmen soll.

Beim Zeichnen oder Skizzieren können wir besondere Eigentümlichkeiten in Linie und Form entweder zum Zwecke der Darstellung oder des Ornaments anstreben. Wir können den Wunsch hegen, einzelne Schönheiten des Objekts oder des Subjekts hervorzuheben, z. B. wenn wir irgend etwas nach einem Abguß oder nach der Natur zeichnen, so wünschen wir die Schönheit der Linie oder die Beschaffenheit der Oberfläche zur Anschauung zu bringen. Da es nun äußerst schwierig, wo nicht unmöglich ist, alles auf einmal zu erreichen, ohne irgend etwas zu opfern, so werden wir finden, daß das Hervorheben — das Herausbringen — der besonderen Eigenschaft unseres Gegenstandes (z. B. der Schönheit der Linie) die Notwendigkeit mit sich führt, andere Eigenschaften dieser unterzuordnen. Eine reine Umrißzeichnung einer Figur kann etwas in sich Vollendetes sein. Sobald wir anfangen, Schatten oder irgendwelche Linien zur